

Ausstellung

Gottfried Salzman

Fotografie Zeichnung Photeauforte

21.7.–9.9. 2023

Gottfried Salzman wurde 1943 in Saalfelden geboren und lebt seit den 1960er Jahren in Paris. Er war nach seinem dreijährigen Wiener Studienaufenthalt in die französische Metropole übersiedelt, die seither Mittelpunkt seines Lebens und Schaffens ist.

Salzman konnte sich rasch in der internationalen Kunstszene etablieren und wurde als ein Meister der Aquarelltechnik bekannt, die nach dem Impressionismus in den Hintergrund der künstlerischen Praxis gerückt war. Salzman suchte schon früh nach Interaktionen von Zeichnung, Gravur, Aquarell, Fotografie, Malerei und wendet in seinen Werken bis heute verschiedene Techniken, oft auch sehr eigenwillige Kombinationen an.

Zu seinem 80. Geburtstag zeigt die Galerie Welz in Salzburg neue malerische Arbeiten, die Galerie Schloss Wiespach erstmals Einblicke in sein fotografisches Œuvre, das – obwohl vielfach seiner bildnerischen Konzeption zugrunde liegend – bisher nur sehr selten gezeigt wurde. Dazu werden eine Suite seiner Kohlezeichnungen sowie einige seiner Foto-Radierungen, bezeichnet als „Photeauforte“, präsentiert. Eine 2-bändige neue Buchausgabe begleitet die Jubiläumsausstellungen.

Fotografien

In den ersten beiden Ausstellungsräumen werden fotografische Arbeiten von Gottfried Salzman gezeigt. Seit dem Beginn seiner künstlerischen Tätigkeit war ihm das Sehen mit der Kamera ein wichtiges Anliegen: so erkundet er die Stadträume von Paris und New York, so dokumentiert er Straßenzüge und Parkanlagen, sieht poetische Konstellationen in Schaufensterscheiben und auf Plakatwänden. Immer sind es geometrische Grundformen oder Muster, die ihm an Wegen, Spuren, Lichtreflexionen auffallen und die Fotografie ins Abstrakte erweitern, oder kleine Geschichten, die sich ergeben, wenn sich Objekte in Vitrinen spiegeln, Plakate und Schriften auf abgerissenen Werbetafeln sichtbar werden und die Ironie der Vergänglichkeit preisgeben. Seine Aktdarstellungen sind Bilder von Intimität und Plastizität. Seine Sicht auf den weiblichen Körper ist geprägt von seiner Auffassung des modellierenden Lichts und der Geheimnisse einer partiell gezeigten Physis im Raum. Salzman bedient sich einer analytischen fotografischen Rhetorik; seine Aufnahmen entstehen je nach Konzeption in schwarz/weiß oder Farbe, die Prints sind Silbergelatine-Abzüge bzw. Inkjetprints. Er stellt keine bzw. nur sehr geringe Auflagen her, viele der Fotoarbeiten sind Unikate und von ihm signiert und datiert.

Photeaufort und Zeichnung

Im Anschluss an die Präsentation der Fotografien zeigt die Galerie Schloss Wiespach eine kleine Auswahl an Zeichnungen und Druckgraphiken. Salzman ist ein virtuoser Zeichner, der das Schwarz/Weiß der Kohle- oder Bleistiftzeichnung meisterlich beherrscht und damit meist landschaftliche Strukturen und Situationen, Bäume, Schatten in expressiver Weise wiedergibt.

Die Technik des „Photeaufort“ ist eine speziell von Salzman entwickelte Kombination aus Radierung über Fotografie, in der er die Vorzüge beider Praktiken vereint: das aussagekräftige fotografische Bild ist Grundlage für eine radierte Überarbeitung mit eigener Charakteristik, die Lineament oder Flächigkeit akzentuiert.